



**Bericht**  
**zur Schulvisitation**  
**an der**  
**Oberschule Falkensee**  
**in Falkensee**

Visitationstermin	14.12.2016 - 16.12.2016
Termin der Berichtslegung	04.04.2017 (Endbericht)
Angaben zur Schule	Oberschule Falkensee Poetenweg 30 14612 Falkensee
Schulform	Oberschule
Schulnummer	112148
Schulträger	Stadt Falkensee
Zuständige Schulaufsicht	Staatliches Schulamt Neuruppin
Zuständige Schulrätin	Frau Schießke

### **Herausgeber**

Schulvisitation des Landes Brandenburg beim  
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg  
Struweg

14974 Ludwigsfelde

Hausruf: 03378 209 150 - 154

Fax: 03378 209 156

Mail: [geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de](mailto:geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de)

<http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html>

## Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen.....	4
2 Grundlagen der Schulvisitation.....	5
2.1 Methodische Instrumente.....	5
2.2 Wertungsgrundsätze.....	5
3 Wertungsübersicht (Qualitätsprofil).....	6
4 Ausgangsposition der Schule.....	9
5 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen.....	11
5.1 Wertungen Basismerkmal 1 – Unterricht.....	11
5.2 Wertungen Basismerkmal 2 – Schulmanagement.....	15
5.3 Wertungen Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung.....	17
5.4 Wertungen Basismerkmal 4 – Förderung.....	17
5.5 Wertungen Basismerkmal 5 – Professionalität der Lehrkräfte.....	21
5.6 Wertungen Basismerkmal 6 – Schulformspezifika.....	23
6 Darstellung der Wertungen in den Wahlmerkmalen.....	25
6.1 Wertungen Wahlmerkmal 1 – Ganztags.....	25
6.2 Wertungen Wahlmerkmal 2 – Leistungsbewertung.....	27
6.3 Wertungen Wahlmerkmal 3 – Gesundheitsförderung.....	28
6.4 Wertungen Wahlmerkmal 4 – Medien.....	28
6.5 Wertungen Wahlmerkmal 5 – Sprach- und Leseförderung.....	29
6.6 Wertungen Wahlmerkmal 6 – Schulleben.....	31
6.7 Wertungen Wahlmerkmal 7 – Kooperation.....	32
7. Anhang.....	33
7.1 Angaben zu den Unterrichtsbeobachtungen.....	33
7.2 Schulträgerauskunft.....	35
7.3 Räumliche Gegebenheiten zur Nutzung im Ganztags.....	36
7.4 Vorhandene Ganztagsressourcen und deren Verwendung.....	37
7.5 Fragebogenergebnisse.....	40

## 1 Vorbemerkungen

Das Verfahren der externen Evaluation Brandenburger Schulen beabsichtigt eine verstärkte Impulsgebung für die innerschulische Arbeit. Sie ist eine schulbezogene Qualitätsanalyse unter Beteiligung der Schulaufsicht und externer Unterstützungssysteme.

Zunächst werden Schulen mit Ganztagsangeboten - verlässliche Halbtagsschulen und Ganztagschulen in vollgebundener Form - visitiert. Grundlagen und Grundsätze des Verfahrens sind im „Handbuch zur Schulvisitation an verlässlichen Halbtagsschulen (VHG) und Ganztagschulen in vollgebundener Form (VG) im Schuljahr 2016/2017“ dargestellt. Erhoben werden die qualitativen Ausprägungen in der Umsetzung von Ganztagskonzepten, die Verwendung der bereitgestellten Investitionsmittel sowie die zur Verfügung stehenden Rahmenbedingungen. Die Evaluationsergebnisse sollen eine Grundlage bildungspolitischer Entscheidungen sein.

Um Qualitätsstandards zu sichern, werden in allen Schulen gleiche Basismerkmale untersucht. Eines<sup>1</sup> davon ist durch die jeweilige Schulform festgelegt und trägt deren jeweiligen schulpolitischen Schwerpunkten Rechnung. Die Schule bestimmt zudem Wahlmerkmale, die ihrem eigenen Erkenntnisinteresse zur Schulentwicklung entsprechen.

Die interessierte Öffentlichkeit kann die Kurzberichte im Schulporträt einsehen.

Die nicht öffentliche Beschreibung der Entwicklung der Schule im Bereich der Wahlmerkmale zeigt den Stand aktueller Entwicklungsprozesse auf und gibt Impulse für die schulische Qualitätsentwicklung.

Das Visitationsteam bedankt sich bei der Schulgemeinschaft der Oberschule Falkensee für die Kooperation in Vorbereitung und Durchführung der Visitation.

Carola Roßbach

Rica Otto

---

<sup>1</sup> Bei Schulen mit Primar- und Sekundarstufe zwei schulformspezifische Basismerkmale.

## 2 Grundlagen der Schulvisitation

### 2.1 Methodische Instrumente

Die Qualitätsanalyse der Schule erfolgt auf der Grundlage standardisierter methodischer Instrumente. Einschätzungen und Wertungen werden auf der Basis von Erkenntnissen der Dokumentenanalyse einschließlich der schriftlich erhobenen Aussagen der Kooperationspartner (DA) sowie Unterrichtsbeobachtungen (UB), schriftlichen Befragungen (LFB=Lehrkräftefragebogen, SFB=Schülerfragebogen, EFB=Elternfragebogen) und halbstandardisierten Gruppeninterviews (IN) getroffen. Das bedeutet, dass in der Regel mehrere Erkenntnisquellen in die Ermittlung der Wertung einfließen, um die Multiperspektivität bei den Entscheidungsfindungen abzusichern. Alle aus den benannten Quellen gewonnenen Erkenntnisse werden zueinander in Beziehung gesetzt und führen zu einer Wertung.

### 2.2 Wertungsgrundsätze

Die in der Schulvisitation ermittelte Wertung wird in einem Qualitätsprofil dargestellt. Die Merkmale beziehen sich auf die für Schulen im Land Brandenburg geltenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften sowie die Qualitätsbereiche im „Orientierungsrahmen Schulqualität“. Jedes Basis- und Wahlmerkmal ist durch mehrere Kriterien untersetzt. Der Wertung liegen standardisierte Indikatoren zugrunde.

Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) hat für die Wertung der Kriterien in Basis- und Wahlmerkmalen landesweit gültige Wertungskategorien festgelegt. Diese lauten:

- Wertung 4 = entspricht den Anforderungen in besonderem Maße
- Wertung 3 = entspricht den Anforderungen
- Wertung 2 = entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- Wertung 1 = entspricht nicht den Anforderungen

Die Wertungskategorie 3 kennzeichnet die grundsätzliche Qualitätserwartung an alle Schulen. Jedes Kriterium wird mittels dieser Kategorien in seiner Ausprägung eingeschätzt. Festgelegt ist die Prüfung von sechs bzw. sieben<sup>2</sup> Basismerkmalen. Das Wahlmerkmal 1 – Ganztags ist verpflichtend. Die Schulkonferenz bestimmt weitere drei bzw. zwei Wahlmerkmale.

---

<sup>2</sup> Bei Schulen mit Primar- und Sekundarstufe.

### 3 Wertungsübersicht (Qualitätsprofil)<sup>3</sup>

#### Basismerkmale

<b>Basismerkmal 1 – Unterricht</b>				
B 1.1 Thematisierung der Lernziele		2		
B 1.2 Information zum Unterrichtsablauf			3	
B 1.3 Formulierungen der Lehrkräfte			3	
B 1.4 Nutzung der Unterrichtszeit			3	
B 1.5 Berücksichtigung individueller Lernbedürfnisse		2		
B 1.6 Individuelle Leistungsrückmeldungen		2		
B 1.7 Aktive Beteiligung am Unterricht			3	
B 1.8 Beteiligung an der Planung der Lernprozesse		2		
B 1.9 Eigenverantwortliche Umsetzung der Lernprozesse		2		
B 1.10 Reflexion eigener Lernprozesse			3	
B 1.11 Umgang Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler			3	
B 1.12 Regeln für das soziale Miteinander und das Lernverhalten			3	
<b>Basismerkmal 2 – Schulmanagement</b>				
B 2.1 Führungsverantwortung und Rollenklarheit			3	
B 2.2 Sicherung der Mitwirkungsrechte aller Personengruppen		2		
B 2.3 Demokratische Kultur der Meinungsbildung			3	
B 2.4 Kommunikation nach innen und außen			3	
B 2.5 Überprüfung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität			3	
B 2.6 Vermeidung von Unterrichtsausfall				4

<sup>3</sup> Alle Kriterien sind in Kurzformulierungen dargestellt. Die Wertungen zum Basismerkmal 1 – Unterricht wurden aus den Unterrichtsbeobachtungen und den Ergebnissen der Schülerfragebogen ermittelt.

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

<b>Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung</b>				
B 3.1 Ziele und Strategien zur Schulentwicklung			3	
B 3.2 Evaluation eigener Entwicklungsvorhaben		2		
B 3.3 Evaluation der Unterrichtsqualität	1			
B 3.4 Ableitung von Maßnahmen aus Evaluationsergebnissen		2		
B 3.5 Maßnahmen nach Auswertung von leistungsbezogenen Daten		2		
<b>Basismerkmal 4 – Förderung</b>				
B 4.1 Vereinbarungen zur Förderung			3	
B 4.2 Berücksichtigung individueller Bedürfnisse			3	
B 4.3 Erfassung und Dokumentation der individuellen Lernentwicklung			3	
B 4.4 Individuelle Rückmeldungen an Schülerinnen, Schüler und Eltern				4
<b>Basismerkmal 5 – Professionalität der Lehrkräfte</b>				
B 5.1 Kompetenzentwicklung nach Schwerpunkten der schulinternen Fortbildungsplanung			3	
B 5.2 Diagnostische Kompetenzen und Förderstrategien				4
B 5.3 Fachliche und didaktisch-methodische Abstimmung der Lehrkräfte			3	
B 5.4 Nutzung kollegialer Unterrichtsbesuche	1			
B 5.5 Teamarbeit zur Entwicklung der Schulqualität			3	
B 5.6 Einarbeitung neuer Lehrkräfte				4
<b>Basismerkmal 6 – Weiterführende allgemeinbildende Schule und Förderschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Lernen"</b>				
B 6.1 Berufs- und Studienorientierung als Querschnittsaufgabe			3	
B 6.2 Entwicklung Kompetenzen Berufs- und Studienwahl			3	
B 6.3 Systematische Einblicke der Schülerinnen und Schüler in die Arbeitswelt				4
B 6.4 Zusammenarbeit mit regionalen Netzwerken		2		

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

## Wahlmerkmale

<b>Wahlmerkmal 1 – Ganzttag</b>				
W 1.1 Fortschreibung des Ganztagskonzepts		2		
W 1.2 Rhythmisierter Unterrichtstag				4
W 1.3 Information über Ganztagsangebote				4
W 1.4 Kooperation mit Partnern zur Gestaltung des Ganztags		2		
W 1.5 Evaluation der Ganztagsangebote	1			
<b>Wahlmerkmal 2 – Leistungsbewertung</b>				
W 2.1 Grundsätze der Leistungsbewertung		2		
W 2.2 Grundsätze für den Umgang mit Hausaufgaben		2		
W 2.3 Information Eltern über Leistungsanforderungen			3	
W 2.4 Information Schülerinnen und Schüler über Leistungsanforderungen				4
<b>Wahlmerkmal 5 – Sprach- und Leseförderung</b>				
W 5.1 Vereinbarungen zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz	1			
W 5.2 Schulorganisatorische Maßnahmen zur Sprach- und Leseförderung		2		
W 5.3 Sprach- und Leseförderung als Bestandteile der Schulkultur	1			
W 5.4 Kooperationsbeziehungen zur Sprach- und Leseförderung	1			
W 5.5 Evaluation der Maßnahmen zur Sprach- und Leseförderung	1			
<b>Wahlmerkmal 6 – Schulleben</b>				
W 6.1 Information der Eltern, Schülerinnen, Schüler über Schulentwicklung				4
W 6.2 Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben			3	
W 6.3 Mitwirkung der Eltern am Schulleben		2		
W 6.4 Aktivitäten zur Erhöhung der Identifikation mit der Schule				4
W 6.5 Zufriedenheit mit der Schule				4

### Wertungskategorien

- 1 entspricht nicht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 3 entspricht den Anforderungen
- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße



## 4 Ausgangsposition der Schule

### Schulprofil

Die Oberschule Falkensee ist seit dem Schuljahr 2011/2012 eine Ganztagschule in vollgebundener Form. Insbesondere das Erlernen und Entwickeln sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Grundlage für erfolgreiches Lernen und Leben stehen im Mittelpunkt verschiedener Projekte, wie z.B. die Teilnahme am Lions–Quest „Erwachsen werden“<sup>4</sup>. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich der Berufsorientierung und -vorbereitung.

### Personal

Im Schuljahr 2016/2017 unterrichten 38 Stammllehrkräfte an der Schule, darunter drei Seiteneinsteiger. Die Zusammensetzung des Kollegiums hat sich in den letzten drei Schuljahren verändert. Zwei Lehrkräfte verließen die Schule. Es kamen insgesamt neun neue Lehrkräfte aufgrund der Bildung zusätzlicher Klassen seit dem Schuljahr 2015/2016 an die Schule. Im laufenden Schuljahr wurde eine Referendarin bis Dezember 2016 betreut.

Frau Bachmann leitet die Schule seit 2008. Sie wird in ihrer Tätigkeit seit dem Schuljahr 2012/2013 durch die stellvertretende Schulleiterin Frau Treutner unterstützt.

Neben den Lehrkräften sind zwei Sonderpädagoginnen bzw. -pädagogen und eine Schulsozialarbeiterin an der Schule tätig. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht sowie Teilleistungsschwächen beträgt mehr als 40 Prozent. Aufgrund dieser Situation besteht weiterer Bedarf an sonderpädagogischem Personal.

### Schülerinnen und Schüler

Im Schuljahr 2016/2017 lernen an der Oberschule Falkensee 385 Schülerinnen und Schüler. Die Jahrgangsstufen 7 und 8 sind vierzünftig organisiert. In der Jahrgangsstufe 9 gibt es fünf und in der Jahrgangsstufe 10 drei Klassen. An der Schule lernen 35 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschwerpunkten „Lernen“, „Sprache“, „emotionale und soziale Entwicklung“ sowie im Bereich Autismus im gemeinsamen Unterricht. Die Klassenfrequenz beläuft sich auf 23 bis 28 Schülerinnen und

---

<sup>4</sup> Jugendförderprogramm zum sozialen Lernen und zur Gewaltprävention.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Schüler. Gegenwärtig sind etwa 2 % der Gesamtschülerzahl Jugendliche aus Asylbewerber- und Flüchtlingsfamilien.

### **Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung des Ganztags**

Die Angebote des Ganztags sind nach Aussage der Schulleitung durch die räumlichen und materiellen Gegebenheiten unterstützend. Detaillierte Angaben zur Ausstattung sind im Anhang aufgeführt.

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

## 5 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen

### 5.1 Wertungen Basismerkmal 1 – Unterricht

Für die Wertung der Kriterien in Basismerkmal 1 werden die Ergebnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen (UB) und der Online-Befragung der Schülerinnen und Schüler (SFB) herangezogen. Die Aussagen der Schülerfragebogen werden zusammengefasst und im gleichen Verhältnis mit den im Unterricht getroffenen Wertungen der beobachteten Kriterien zu einem Mittelwert (MW) zusammengeführt. Die im Folgenden angeführten Bandbreiten beziehen sich ausschließlich auf die Wertungen im Basismerkmal Unterricht.

Bandbreiten	Wertungskategorien	Bezeichnungen
$3,50 < MW \leq 4,00$	<b>4</b>	entspricht den Anforderungen in besonderem Maße
$2,75 \leq MW \leq 3,50$	<b>3</b>	entspricht den Anforderungen
$1,75 \leq MW < 2,75$	<b>2</b>	entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
$1,00 \leq MW < 1,75$	<b>1</b>	entspricht nicht den Anforderungen

Im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen werden die Ergebnisse zu den vorherrschenden Unterrichts- und Sozialformen und der Einsatz von Medien erfasst. Die entsprechenden Tabellen sind im Anhang zu finden.

Die folgende Tabelle fasst die Anzahl der durch das Visitationsteam vergebenen Wertungen zusammen. Im Weiteren werden die sich daraus ergebenden Wertungen sowie die Ergebnisse der Schülerfragebogen und die Gesamtergebnisse dargestellt.

Visitationsbericht – Oberschule Falkensee in Falkensee

<b>B 1 – Unterricht</b>									
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Anzahl der Wertungen</b>				<b>MW UB</b>	<b>MW FB</b>	<b>MW gesamt</b>	<b>Wertung</b>
		<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>				
UB, SFB	B 1.1 Die Lernziele werden thematisiert bzw. sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.	1	4	23	0	<b>2,79</b>	<b>2,70</b>	<b>2,74</b>	<b>2</b>
UB, SFB	B 1.2 Die Schülerinnen und Schüler sind über den geplanten Unterrichtsablauf informiert.	0	3	23	2	<b>2,96</b>	<b>2,60</b>	<b>2,78</b>	<b>3</b>
UB, SFB	B 1.3 Die Formulierungen der Lehrkräfte sind eindeutig und adressatengerecht.	0	1	27	0	<b>2,96</b>	<b>3,30</b>	<b>3,13</b>	<b>3</b>
UB, SFB	B 1.4 Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.	0	6	22	0	<b>2,79</b>	<b>3,20</b>	<b>2,99</b>	<b>3</b>
UB, SFB	B 1.5 Die Lehrkräfte berücksichtigen unterschiedliche Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler durch individuelle Lernangebote im Unterricht.	5	11	12	0	<b>2,25</b>	<b>2,70</b>	<b>2,48</b>	<b>2</b>
UB, SFB	B 1.6 Die Lehrkräfte geben begründete individuelle Leistungsrückmeldungen.	4	18	3	3	<b>2,18</b>	<b>3,00</b>	<b>2,59</b>	<b>2</b>
UB, SFB	B 1.7 Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen.	0	0	26	2	<b>3,07</b>	<b>2,80</b>	<b>2,94</b>	<b>3</b>
UB, SFB	B 1.8 Die Schülerinnen und Schüler sind an der Planung der Lernprozesse (teilweise) beteiligt.	4	17	7	0	<b>2,11</b>	<b>2,00</b>	<b>2,05</b>	<b>2</b>
UB, SFB	B 1.9 Die Schülerinnen und Schüler setzen Lernprozesse (teilweise) eigenverantwortlich um.	1	14	13	0	<b>2,43</b>	<b>2,50</b>	<b>2,46</b>	<b>2</b>
UB, SFB	B 1.10 Die Reflexion eigener Lernprozesse ist Bestandteil des Unterrichts.	2	7	18	1	<b>2,64</b>	<b>2,90</b>	<b>2,77</b>	<b>3</b>
UB, SFB	B 1.11 Der Umgang zwischen Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und respektvoll.	0	1	25	2	<b>3,04</b>	<b>3,10</b>	<b>3,07</b>	<b>3</b>
UB, SFB	B 1.12 Regeln für das soziale Miteinander und das Lernverhalten werden eingehalten.	0	2	25	1	<b>2,96</b>	<b>3,30</b>	<b>3,13</b>	<b>3</b>

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

## **Erläuterungen zu den Wertungen**

**Die im Text folgenden Ausführungen zum Unterricht beziehen sich auf die Wahrnehmungen des Visitationsteams in den besuchten Unterrichtssequenzen. Es wird auf abweichende Ergebnisse der Schülerfragebogen verwiesen.**

### **Strukturierung und Zielausrichtung des Unterrichts**

Die Unterrichtszeit an der Oberschule Falkensee wurde überwiegend effektiv genutzt. Die benötigten Materialien lagen bereit oder wurden von den Lehrkräften zügig ausgegeben. Sie formulierten Aufgabenstellungen zumeist inhaltlich klar, altersgerecht und für die Schülerinnen und Schüler verständlich. In der Mehrzahl der besuchten Unterrichtssequenzen konnte beobachtet werden, dass die Lehrkräfte Lernziele benannten und sie ihre Schülerinnen und Schüler über den geplanten Unterrichtsverlauf informierten.

### **Differenzierung und Individualisierung**

Die Beobachtungen hinsichtlich der Berücksichtigung unterschiedlicher Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ergab ein differenziertes Bild in Bezug auf Lerntempo und methodische Vorgehensweisen. Das grundlegende Unterrichtstempo orientierte sich in der Regel an der Leistungsmittel. Der Einsatz verschiedener Aufgabenniveaus, unterschiedlicher Lern- und Anschauungsmittel oder eine zielgerichtete Gruppenbildung erfolgte selten. Oftmals beschränkte sich die individuelle Förderung auf situationsbedingte Hilfe für die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler am Arbeitsplatz. Häufig gaben die Lehrkräfte allgemeine positive Rückmeldungen an die Lerngruppe ohne diese im Einzelnen zu erläutern. Die Schülerinnen und Schüler beurteilten die Erteilung begründeter individueller Leistungsrückmeldungen durch die Lehrkräfte im Fragebogen wesentlich positiver.

### **Aktiver Lernprozess**

Die Schülerinnen und Schüler waren überwiegend im Unterricht aktiv einbezogen. Die Lehrkräfte nutzten verschiedene Anschauungsmittel und verknüpften Lerninhalte mit den Vorkenntnissen bzw. der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler. Das Unterrichtsgeschehen war in der Regel stark reglementiert. Den Schülerinnen und Schülern wurden wenige Gelegenheiten gegeben, Lernpartner bzw. die Reihenfolge von Aufgaben zu bestimmen. Die Lernenden hatten in mehr als der Hälfte der beobachteten Sequenzen, die Möglichkeit, sich über ihre Resultate und Lösungswege auszutauschen und somit ihre Arbeit zu reflektieren. Die Fragebogenergebnisse belegen, dass nach Einschätzung der Mehrheit

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

der Befragten im Unterrichtsalltag verschiedene Lösungswege besprochen werden und somit oftmals die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit Fehlern besteht.

### **Lernförderliches Klima im Unterricht**

Der Unterricht an der Oberschule Falkensee war von einer konstruktiven Lern- bzw. Arbeitsatmosphäre geprägt. Die Lehrkräfte traten den Schülerinnen und Schülern mehrheitlich respektvoll und wertschätzend gegenüber. Sie lobten sowie kritisierten authentisch und zeitnah. Die Schülerinnen und Schüler gingen zumeist fair sowie hilfs- und kooperationsbereit miteinander um. Das soziale Miteinander beruhte auf Regeln, die oftmals auch in den Räumen visualisiert waren.

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

## 5.2 Wertungen Basiskriterium 2 – Schulmanagement

<b>B 2 – Schulmanagement</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DA, IN, LFB	B 2.1. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter zeigt Führungsverantwortung und Rollenklarheit.	<b>3</b>
DA, IN, LFB	B 2.2 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sichert die Wahrnehmung der Mitwirkungsrechte aller Personengruppen.	<b>2</b>
DA, IN, LFB	B 2.3 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter gewährleistet eine demokratische Kultur der Meinungsbildung an der Schule.	<b>3</b>
DA, IN, LFB	B 2.4 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter befördert die Kommunikation nach innen und außen.	<b>3</b>
DA, IN, LFB	B 2.5 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter überprüft und sichert die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität.	<b>3</b>
DA, IN, LFB	B 2.6 Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall durch geeignete Maßnahmen.	<b>4</b>

### Erläuterungen zu den Wertungen

Die Schulleiterin Frau Bachmann nimmt die Führungsverantwortung an der Oberschule Falkensee mit hohem Engagement wahr. Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte bestätigten übereinstimmend, dass die Schulleiterin ein besonderes Augenmerk auf die Arbeitsatmosphäre, die Ausbildung sozialer Kompetenzen sowie die Einhaltung von Regeln im Umgang miteinander legt.

Um den Informationsfluss und die Kommunikation innerhalb der Schule zu befördern, gibt es wöchentliche Treffen der Schulleitung mit den Jahrgangsteamleitern sowie der einzelnen Jahrgangsteams. Die Aufgabenverteilung innerhalb des Kollegiums und die Verantwortlichkeiten für die Organisation von Veranstaltungen im Laufe des Schuljahres sind klar geregelt. Die Terminplanung ist transparent und aktuell auf der Homepage veröffentlicht. Informationen über die schulischen Entwicklungen erhalten die Eltern in den Elternversammlungen und durch Elternbriefe.

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Frau Bachmann vertritt die Oberschule Falkensee in der Öffentlichkeit überzeugend. In den letzten Jahren ist es nach Aussage von Eltern, Schülerinnen und Schülern gelungen, das Ansehen und die Wahrnehmung der Schule nach außen deutlich zu verbessern. Über den Stand der Schulentwicklung berichtet sie regelmäßig in den Mitwirkungsgremien und sorgt so für die Transparenz der Prozesse. In der Konferenz der Lehrkräfte finden regelmäßig Absprachen zum gemeinsamen pädagogischen Handeln statt. Aus den Protokollen gehen Diskussions- und Entscheidungsprozesse hervor. Insgesamt ist die Protokollage jedoch lückenhaft.

Um zur Vertretung anfallenden Stunden gering zu halten, werden Klassenfahrten, Praxislernen und Praktika koordiniert sowie gemeinsame Wandertage in den Jahrgangsstufen 7 und 9 geplant. Eine gesamtschulische Abstimmung findet am Ende des alten Schuljahres in Vorbereitung auf das neue statt.

Ein fachbezogener und fächerübergreifender Dialog zum Unterricht und zur Unterrichtsentwicklung findet in den Jahrgangsteams statt. Der Prozess der Entwicklung des schulinternen Curriculums steht im Mittelpunkt der Arbeit des gesamten Lehrerkollegiums. Die Planung des Ablaufes, die Verteilung der Aufgaben sowie die Festlegung der Verantwortlichkeiten und Etappenziele liegen in der Hand der Schulleiterin. Es gelingt ihr, auch in schwierigen Situationen das Kollegium anzusprechen, zu motivieren und ein Gefühl der Gemeinsamkeit mitzutragen. Frau Bachmann nutzt im Schulalltag vielfältige Möglichkeiten, um Leistung und Einsatz für die Schule zu würdigen. Anerkennung erfahren die an Schule Beteiligten durch wertschätzende Worte und Aufmerksamkeiten in der täglichen Arbeit, bei schulischen Höhepunkten und in der Öffentlichkeit. So werden besondere Leistungen der Schülerinnen und Schüler über den Schulfunk bekannt gegeben oder vor einer Schülerversammlung geehrt.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße



### 5.3 Wertungen Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung

<b>B 3 – Qualitätsentwicklung</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DA, IN	B 3.1 Die Schule hat Ziele und Strategien zur Schulentwicklung vereinbart.	<b>3</b>
DA, IN	B 3.2 Die Schule evaluiert eigene Entwicklungsvorhaben.	<b>2</b>
DA, IN, LFB, SFB	B 3.3 Die Schule evaluiert systematisch die Unterrichtsqualität.	<b>1</b>
DA, IN, LFB	B 3.4 Die Schule leitet aus Evaluationsergebnissen Maßnahmen ab.	<b>2</b>
DA, IN, LFB	B 3.5 Die Schule ergreift Maßnahmen nach der Auswertung von leistungsbezogenen Daten.	<b>2</b>

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Die Schulentwicklungsvorhaben sind eng mit der Erarbeitung des schulinternen Curriculums verknüpft auf der Grundlage des Schulprogramms. Ein Maßnahmenplan liegt vor, bei dem Aufgabenstellungen, Verantwortlichkeiten sowie eine kurz- und mittelfristige Terminliste festgelegt wurden. Teilziele wurden formuliert, wie beispielsweise die Überarbeitung der vorhandenen schulinternen Lehrpläne hinsichtlich der fachspezifischen und kompetenzorientierten Konkretisierungen des Rahmenlehrplanes in den Fachkonferenzen. Sowohl die Förderung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten als auch die Ausrichtung auf das Erlernen und Entwickeln sozialer Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern bleiben Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit.

Die Konferenz der Lehrkräfte hat mit einer Qualitätsanalyse im September 2014 den Status Quo erfasst. Ein darauf aufbauender Maßnahme- und Arbeitsplan fehlt. Eltern, Schülerinnen und Schüler sind nicht in die Planung und Evaluation der Schulentwicklung einbezogen.

Eine schwerpunktorientierte Evaluation des Unterrichts hat an der Oberschule Falkensee nicht stattgefunden. Ein Qualitätskreislauf zur Entwicklung der Unterrichtsqualität ist noch

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

anzustoßen. Die Auswertung von leistungsbezogenen Daten findet in den Fachkonferenzen statt. Es werden die Ergebnisse erfasst, strukturiert und Schlussfolgerungen gezogen. Diese fließen in den Unterricht ein. Beispielsweise werden im Mathematikunterricht verbindlich solche Aufgabenstellungen für tägliche Übungen verwendet, die sich in Vergleichsarbeiten als schwierig erwiesen haben. Für die Prüfungsvorbereitungen in der Klassenstufe 10 werden regelmäßig Wiederholungsaufgaben anhand von Arbeitsblättern bearbeitet, bei denen sowohl Beispiele erklärt als auch Aufgaben in verschiedenen Anspruchsniveaus gestellt werden.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

#### 5.4 Wertungen Basiskriterium 4 – Förderung

<b>B 4 – Förderung</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DA, IN	B 4.1 Die Schule hat Vereinbarungen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler getroffen.	<b>3</b>
DA, IN, LFB, EFB, SFB	B 4.2 Die Lehrkräfte berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.	<b>3</b>
DA, IN	B 4.3 Die Lehrkräfte erfassen und dokumentieren die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler.	<b>3</b>
DA, IN, LFB, EFB, SFB	B 4.4 Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern erhalten individuelle Rückmeldungen zur Lernentwicklung.	<b>4</b>

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Im Förderkonzept für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sind drei Schwerpunkte genannt: der gemeinsame Unterricht, die individuelle Förderung und die Arbeitsstundenbetreuung innerhalb einer Klasse. Dazu getroffene Festlegungen werden benannt und erläutert. Der Beschluss der Schulkonferenz über die Grundsätze für den Förderunterricht und andere zusätzliche Unterrichtsangebote steht noch aus. Für Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf und mit Teilleistungsschwächen sind individuelle Förderpläne erstellt, die einheitlich aufgebaut sind. Diese werden regelmäßig fortgeschrieben und mit den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern besprochen. In der Konferenz der Lehrkräfte und den Jahrgangsteamsitzungen werden gemeinsam mit den Sonderpädagoginnen bzw. Sonderpädagogen die Besonderheiten einzelner Schülerinnen und Schüler thematisiert sowie Festlegungen über einen Nachteilsausgleich, konkrete Fördermaßnahmen oder weitere Lernangebote festgelegt. Ausführliche Fallkonferenzen finden für einzelne Schülerinnen und Schüler statt.

In der Jahrgangsstufe 7 erfassen die Lehrkräfte die Lernausgangslage in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Aspekte der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung werden im Jahrgangsteam mit den Fachlehrkräften kommuniziert. Das

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Erlernen sozialer Kompetenzen wird in den Jahrgangsstufen 7 und 8 fest im Stundenplan verankert. Für diese Klassenstufen betreuen Teams aus zwei Lehrkräften die jeweilige Klasse und somit die beiden hierfür vorgesehenen wöchentlichen Arbeitsstunden. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, neben dem Anfertigen von Hausaufgaben auch individuelle Probleme zu besprechen, offenen Fragen zu klären oder sich Unterrichtsinhalte nochmals erklären zu lassen. Im Mittagsband besteht für alle Jahrgangsstufen die Möglichkeit, fachgerechte Nachhilfe sowie Unterstützung bei der Anfertigung von Hausaufgaben im Lernbüro zu erhalten. Diese Organisationsform ist im Schulprogramm verankert, ebenso wie die Ziele und Inhalte des Unterrichts für Lions-Quest „Erwachsen werden“ und die Teamarbeit an der Schule. Im Rahmen von Wettbewerben, Arbeitsgemeinschaften oder auch durch die Teilnahme an Kunstprojekten im „Haus am Anger“ können Schülerinnen und Schüler mit besonderen Fähigkeiten ihre Talente präsentieren.

Die Lehrkräfte werten die Ergebnisse der Vergleichs- und Orientierungsarbeiten individuell aus. Um sich über die individuelle Situation ihres Kindes in der Schule und im Unterricht zu informieren, haben Eltern die Möglichkeit eines persönlichen Gespräches beispielsweise an den halbjährlich stattfindenden Elternsprechtagen oder erhalten schriftliche Mitteilungen u.a. wöchentlich im Schulplaner.

Ein schulinternes Belohnungssystem ist etabliert, beispielsweise erhalten die besten Sportlerinnen und Sportler des Sportfestes beim darauffolgendem Sommerfest ihre Auszeichnungen, zum Schuljahresende werden die besten Schülerinnen und Schüler jeder Klasse geehrt und die leistungsstärkste Schülerin oder der leistungsstärkste Schüler des Abschlussjahrgangs findet sich auf der „Tafel der Besten“ wider, die öffentlich im Schulhaus ausgestellt ist.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 5.5 Wertungen Basismerkmale 5 – Professionalität der Lehrkräfte

<b>B 5 – Professionalität der Lehrkräfte</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DA, IN, LFB	B 5.1 Die Lehrkräfte entwickeln ihre Kompetenzen nach inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der schulinternen Fortbildungsplanung weiter.	<b>3</b>
DA, IN	B 5.2 Die Lehrkräfte verfügen über verschiedene diagnostische Kompetenzen und Förderstrategien.	<b>4</b>
DA, IN	B 5.3 Die Lehrkräfte stimmen sich in fachlichen und didaktisch-methodischen Fragen ab.	<b>3</b>
DA, IN, LFB	B 5.4 Die Lehrkräfte nutzen gegenseitige Unterrichtsbesuche zur Weiterentwicklung ihrer Professionalität.	<b>1</b>
DA, IN, LFB	B 5.5 Die Teamarbeit dient dem Ziel der Entwicklung von Schulqualität.	<b>3</b>
DA, IN	B 5.6 Neue Lehrkräfte werden eingearbeitet und betreut.	<b>4</b>

#### Erläuterungen zu den Wertungen

In der erweiterten Schulleitung arbeiten die Schulleiterin, deren Stellvertreterin, die vier Jahrgangsstufenleiterinnen und Jahrgangsstufenleiter sowie eine weitere Lehrkraft an der Koordination des Schullebens, den aktuellen Anforderungen in der pädagogischen Arbeit sowie an Themen, die aus den Jahrgangsteams in diese Runde getragen werden. Die Klassenlehrkräfte der jeweiligen Jahrgangsstufe stimmen sich in den Jahrgangsteams zu didaktisch-methodischen Themen des Unterrichts ab und treffen Festlegungen über die gemeinsame pädagogische Vorgehensweise. Die erweiterte Schulleitung sowie die Jahrgangsstufenteams treffen sich jeweils wöchentlich. Dadurch findet ein umfangreicher und gegenseitiger Informationsaustausch statt. Temporäre Teams sind zu Beginn des Schuljahres bestimmt, um schulische Höhepunkte vorzubereiten, beispielsweise den Tag der offenen Tür, den Weihnachtsmarkt und das Sommerfest. Gegenwärtig stehen Fortbildungen bzgl. der Erstellung eines schulinternen Curriculums im Mittelpunkt. Dabei ist mit den

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Fachkonferenzen abgestimmt, welche Vertreterinnen bzw. Vertreter der Schule die verbindlichen Fortbildungsmodule besuchen. Daraus abgeleitete Aufgaben für die einzelnen Fachbereiche sind verteilt, Termine für einzelne Zwischenschritte festgelegt und die Koordination der Ergebnisse organisiert. Für die Teamarbeit ist in der Jahresplanung monatlich Raum und Zeit gegeben. Die Protokolle der Fachkonferenzen spiegeln nicht umfassend wider wie diese Möglichkeit genutzt wird. Fächerverbindende Projekte, wie beispielsweise die Bildungsreise nach London oder Paris und das Sportfest, oder fachübergreifende Aspekte in der „Woche der Projekte“ werden in den Fachkonferenzen geplant. Es fanden schulinterne Lehrkräftefortbildungen statt, beispielsweise wurde zu dem Thema „Lösungs(er)schaffende Strategien für den Unterricht und das Schulleben“ ein Supervisor eingeladen.

Im Schulprogramm wird die Bedeutung des Erlernens sozialer Kompetenzen hervorgehoben. Zwölf Lehrkräfte verfügen über die Lions Quest-Ausbildung. In der Konferenz der Lehrkräfte referieren die Sonderpädagogen über einzelne Förderbedarfe, um so das Kollegium zu informieren und im Umgang mit diesen Kindern und Jugendlichen im Unterricht zu schulen. Die intensive Zusammenarbeit insbesondere der Klassenlehrkräfte mit den Sonderpädagogen zielt auf die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Teilleistungsschwächen, aber auch auf die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung aller anderen. Die Nutzung gegenseitiger Unterrichtsbesuche der Lehrkräfte um mit- und voneinander zu lernen, findet an der Oberschule Falkensee vereinzelt statt und ist nicht gelebte Praxis.

Für die Einarbeitung neu an der Schule tätiger Lehrkräfte gibt es bewährte Abläufe. Es finden ein Schulrundgang statt, Gespräche mit der Schulleiterin vor Beginn der Einarbeitungszeit und die Übergabe einer Informationsmappe, die neben den aktuellen Stunden- und Terminplänen auch eine Sammlung schulinterner Verabredungen, verwendeter Formulare, Informationen zu Wandertagen und mehr enthält. Die weiteren Ansprechpartner finden sich in den entsprechenden Fachkonferenzen, den Jahrgangsstufenteams sowie den parallel unterrichtenden Kollegen. Nach einiger Zeit vergewissert sich Frau Bachmann über den Stand der Einarbeitung durch einen Unterrichtsbesuch mit Auswertung. Die neuen Kollegen bestätigen, dass der Einstieg in das Schulleben dadurch wesentlich erleichtert wurde.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

## 5.6 Wertungen Basiskriterium 6 – Schulformspezifisch weiterführende allgemeinbildende Schule

<b>B 6 – Die Schule unterstützt und fördert die individuelle Berufs- und Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DA, IN	B 6.1 Die Schule hat Berufs- und Studienorientierung als pädagogische Querschnittsaufgabe in den schulischen Planungen verankert.	<b>3</b>
DA, IN, SFB	B 6.2 Die Schule entwickelt im Unterricht Kompetenzen zur Berufs- bzw. Studienwahl.	<b>3</b>
DA, IN, EFB, SFB	B 6.3 Die Schule ermöglicht den Schülerinnen und Schülern systematisch Einblicke in die Arbeitswelt.	<b>4</b>
DA, IN, EFB, SFB	B 6.4 Die Schule arbeitet mit regionalen Netzwerken zusammen, um den Schülerinnen und Schülern Orientierungshilfen zu geben.	<b>2</b>

### Erläuterungen zu den Wertungen

Das Heranführen an die Anforderungen des Berufslebens und die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler sehen die Lehrkräfte der Oberschule Falkensee als Schwerpunkt ihrer Arbeit an. Im Schulprogramm gibt es konkrete Festlegungen und die konzeptionelle Darstellung für die Abläufe in jeder Jahrgangsstufe.

In der Jahrgangsstufe 7 erhalten alle Schülerinnen und Schüler den Berufswahlpass und erfahren im „Stärkenprojekt“, welche sozialen Kompetenzen sie bereits besitzen und was noch verbessert werden kann. In der Jahrgangsstufe 8 nehmen sie an einer Potenzialanalyse teil. In Kooperation mit der Handwerkskammer Potsdam finden im Zentrum für Gewerbeförderung in Götz Berufsorientierungstage statt. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Berufe in so unterschiedlichen Bereichen wie Kfz-Mechatroniker, Friseur sowie Bürokommunikation kennen. In der Jahrgangsstufe 9 beteiligt sich jede Schülerin und jeder Schüler an einem Bewerbungstraining in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein in Werftpfuhl bei Berlin. Die Schülerinnen und Schüler besuchen das BIZ<sup>5</sup> und eine Ausbildungsbörse. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 absolvieren sie je ein zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum. Die Lehrkräfte unterstützen bei der Organisation

<sup>5</sup> Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Neuruppin.

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

bzw. Auswahl des Praktikumsplatzes. An der Schule ist eine Berufsberaterin tätig, die individuelle Beratungen der Schülerinnen und Schüler des Abschlussjahrganges zur Berufswahl durchführt. Die Schule nutzt derzeit die Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf diesem Gebiet der individuellen Berufs- und Studienorientierung mit anderen Schulen und außerschulischen Netzwerken nicht.

Die Berufsorientierung versteht die Schule als fächerverbindende und fachübergreifende Aufgabe, wobei die Fachkonferenz W-A-T<sup>6</sup> die Bewertung der Betriebspraktika einheitlich festgelegt hat. In verschiedenen Fächern trainieren die Schülerinnen und Schüler mündliche als auch schriftliche Bewerbungen sowie reflektieren Erfahrungen aus den Schülerbetriebspraktika und dem Praxislernen.

---

<sup>6</sup> Wirtschaft-Arbeit-Technik

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße



## 6 Darstellung der Wertungen in den Wahlmerkmalen

### Wahlmerkmale

Das Wahlmerkmal 1 ist verpflichtend. Die Schulkonferenz der Oberschule Falkensee legte durch Beschluss drei weitere Wahlmerkmale fest.

#### 6.1 Wertungen Wahlmerkmal 1 – Ganzttag

W 1 – Ganzttag		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	W 1.1 Die Schulleitung sichert die regelmäßige Fortschreibung des Ganztagskonzeptes.	<b>2</b>
DA, IN	W 1.2 Zwischen Unterricht und Ganztagsangeboten besteht eine lerngerechte Rhythmisierung.	<b>4</b>
DA, IN, EFB, SFB	W 1.3 Die Schülerinnen, Schüler und Eltern werden über Organisation und Inhalte der Ganztagsangebote informiert.	<b>4</b>
DA, IN, LFB	W 1.4 Die Schule kooperiert mit außerschulischen Partnern zur Gestaltung der Ganztagsangebote.	<b>2</b>
DA, IN, EFB, SFB	W 1.5 Die Schule evaluiert systematisch und regelmäßig die Ganztagsangebote.	<b>1</b>

### Erläuterungen zu den Wertungen

Die Oberschule Falkensee hat die Schulorganisation auf den Ganztagsunterricht ausgerichtet. Es findet eine lerngerechte Rhythmisierung zwischen Unterricht und Ganztagsangeboten statt. Verbindliche Festlegungen über Hausaufgaben sind an den Ganztagsbetrieb angepasst. Im Mittagsband können die Schülerinnen und Schüler verschiedene, frei wählbare Angebote nutzen, beispielsweise fachgerechte Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben oder Bewegung auf dem Schulhof oder dem Sportplatz. Für Kinder mit Teilleistungsschwächen findet in dieser Zeit Förderunterricht statt. Andere nutzen die Schulbibliothek als Rückzugsraum. Die Arbeitsgemeinschaften stellen ein Wahlpflichtangebot dar. Die Arbeitsgemeinschaft Schulfunk informiert und unterhält mit einem

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Musikprogramm die Schülerinnen und Schüler, die sich auf dem Schulhof aufhalten. Manchmal versorgen die Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft Kochen ihre Mitschüler mit frisch gekochten Speisen. Die Arbeitsgemeinschaft Kunst stellt ihre Kunstprojekte und -objekte im Schulhaus aus. Die Ganztagsangebote werden durch die Darstellung der Inhalte und Organisation auf der Homepage sowie zum Tag der offenen Tür präsentiert. Die Arbeitsgemeinschaften stellen ein Wahlpflichtangebot dar.

Das Ganztagskonzept ist auf der Homepage veröffentlicht. Die Konzeptgruppe besteht aus zwei Lehrkräften. Die jährliche Aktualisierung umfasst schulorganisatorische Veränderungen. Die Ganztagsangebote werden überwiegend von Lehrkräften umgesetzt. Schriftliche Kooperationsvereinbarungen mit konkreten Zielstellungen liegen nicht vor. Aussagen zu einer systematischen und kriteriengestützten Evaluation, die Ziele und Inhalte des Konzepts auf den Prüfstand stellt, sind nicht verankert.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

## 6.2 Wertungen Wahlmerkmal 2 – Leistungsbewertung

<b>W 2 – Leistungsbewertung</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DA, IN	W 2.1 Die Lehrkräfte haben Grundsätze zur Leistungsbewertung und zu Lernkontrollen beschlossen.	<b>2</b>
DA, IN	W 2.2 Grundsätze für den Umgang mit Hausaufgaben sind beschlossen.	<b>2</b>
IN, EFB	W 2.3 Die Lehrkräfte informieren die Eltern über Leistungsanforderungen sowie zu Versetzungs- und Abschlussregelungen.	<b>3</b>
IN, SFB	W 2.4 Die Lehrkräfte informieren die Schülerinnen und Schüler über Leistungsanforderungen sowie zu Versetzungs- und Abschlussregelungen.	<b>4</b>

### Erläuterungen zu den Wertungen

Die Lehrkräfte der Oberschule Falkensee geben den Schülerinnen, Schülern und Eltern zweimal im Jahr mit Prognosezeugnissen Auskunft zum Leistungsstand. Für die Jahrgänge 9 und 10 enthalten diese den aktuell möglichen Abschluss. Zwischen den im Schuljahresterminplan festgelegten Elternsprechtagen besteht die Möglichkeit, Informationen über den aktuellen Lern- und Leistungsstand sowie die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu erhalten. Bei den Elternversammlungen allgemein und in den Elterngesprächen konkret erläutern die Klassenlehrkräfte den Zusammenhang zwischen der leistungsdifferenzierten Kurseinteilung und den Möglichkeiten bestimmte Abschlüsse am Ende der Jahrgangsstufe 10 zu erreichen.

Mehr als 70 Prozent der befragten Eltern, Schülerinnen und Schüler bestätigen, dass die Lehrkräfte über die Bewertungskriterien für mündliche und schriftliche Leistungen informieren. Insbesondere die Anforderungen für die Erstellung und Präsentation im Zusammenhang mit den Facharbeiten sind bekannt. Die Anzahl, der Umfang und die Dauer der Klassenarbeiten legen die Fachkonferenzen fest. Über eine Koordination der Termine der Klassenarbeiten und deren Verteilung innerhalb des Schuljahres wurden bisher keine Regelungen getroffen. Die Beschlüsse zur Leistungsbewertung sind in den Fachkonferenzen gefasst und teilweise konzeptionell unterlegt. Ein Beschluss der Konferenz der Lehrkräfte zu

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

gesamtschulischen Grundsätzen der Leistungsbewertung, welcher die Basis für Beschlüsse in den Fachkonferenzen bildet, liegt nicht vor. Der Umgang mit fehlenden Hausaufgaben, Arbeitsmitteln und Sportsachen ist durch die Hausordnung geregelt. Jedoch stehen Vereinbarungen und der Beschluss der Schulkonferenz über die Grundsätze für Umfang und Verteilung der Hausaufgaben noch aus.

### **6.3 Wertungen Wahlmerkmal 3 – Gesundheitsförderung**

Die Schule hat dieses Merkmal nicht gewählt.

### **6.4 Wertungen Wahlmerkmal 4 – Medien**

Die Schule hat dieses Merkmal nicht gewählt.

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 6.5 Wertungen Wahlmerkmal 5 – Sprach- und Leseförderung

W 5 – Sprach- und Leseförderung		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	W 5.1 Die Schule hat Vereinbarungen zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler.	<b>1</b>
DA, IN, SFB	W 5.2 Die Schule fördert ihre Schülerinnen und Schüler in der Sprach- und Lesekompetenzentwicklung durch zusätzliche schulorganisatorische Maßnahmen.	<b>2</b>
DA, IN, LFB, SFB, EFB	W 5.3 Lese- und Sprachförderung sind feste Bestandteile der Schulkultur.	<b>1</b>
DA, IN, LFB	W 5.4 Die Schule nutzt verschiedene Kooperationsbeziehungen zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler.	<b>1</b>
DA, IN, LFB, EFB, SFB	W 5.5 Die Lehrkräfte evaluieren ihre Maßnahmen zur Sprach- und Leseförderung.	<b>1</b>

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Die Arbeit der Lehrkräfte zur Sprach- und Leseförderung der Schülerinnen und Schüler steckt noch in den Anfängen. An den Fortbildungsthemen und ersten Ergebnissen zur Erarbeitung eines schulinternen Curriculums ist erkennbar, dass die Fachkonferenz Deutsch sich mit diesem Thema beschäftigt hat. Eine gesamtschulische Schwerpunktsetzung rückt jetzt in das Zentrum der Prozessplanung. In den einzelnen Fachkonferenzen sind Unterrichtsstandards zu erarbeiten, die dann in einem Diskussionsprozess zu Maßnahmen führt, bei denen die Entwicklung und Förderung der Sprach- und Lesekompetenz im Mittelpunkt steht und durch besondere schulische Maßnahmen gefördert wird. Eine systematische und kriteriengestützte Evaluation, die Ziele und Inhalte des Konzepts auf den Prüfstand stellt, gehört zu den Planungsvorhaben, liegt aber derzeit nicht vor.

Die aktuelle Praxis der Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek besteht aus jahrgangsstufenspezifischen Vorhaben. So besucht die Jahrgangsstufe 7 klassenweise die Stadtbibliothek, um sich mit den Gegebenheiten vertraut zu machen und eine Leserolle zu erarbeiten. In der Jahrgangsstufe 8 findet eine Buchvorstellung statt. In der Jahrgangsstufe 9

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

stehen die Themenfindung und Recherche bezüglich der Facharbeiten im Zentrum der unterrichtlichen Einbeziehung des Lernortes Bibliothek.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

## 6.6 Wertungen Wahlmerkmal 6 – Schulleben

W 6 – Schulleben		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN, EFB	W 6.1 Die Schülerinnen, Schüler und Eltern werden über die Entwicklungen in der Schule informiert.	<b>4</b>
DA, IN, SFB	W 6.2 Die Schülerinnen und Schüler wirken an der Gestaltung des Schullebens mit.	<b>3</b>
DA, IN, EFB	W 6.3 Die Eltern wirken an der Gestaltung des Schullebens mit.	<b>2</b>
DA, IN, EFB, SFB	W 6.4 Die Schule organisiert Aktivitäten, durch die die Identifikation aller Personengruppen mit der Schule erhöht wird	<b>4</b>
IN, EFB, SFB, LFB	W 6.5 Die Schülerinnen, Schüler, Eltern und Lehrkräfte zeigen sich mit ihrer Schule zufrieden.	<b>4</b>

### Erläuterungen zu den Wertungen

Eltern, Schülerinnen und Schüler bestätigen, dass die Schule eine geregelte und funktionierende Kommunikationsstruktur hat. Angefangen mit den Wochenunterschriften im Schulplaner übermittelt jedes Mitglied der Schulgemeinschaft ab Schuleintritt aktuelle und kurze Informationen zwischen Eltern und Klassenlehrkräften. Die Homepage der Oberschule Falkensee ist aktuell und bietet den Nutzern eine breite Vielfalt an Fakten. Beispielsweise finden sich dort die Ankündigung sowie Darstellung schulischer Höhepunkte, Informationen zum Ganzttag mit den Arbeitsgemeinschaften, zum Förderverein und die Dokumentation von Auszeichnungen der verschiedenen Energiesparprojekte der EMB GmbH und des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen. Ferner beinhaltet sie den Vertretungsplan.

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für ihre Schule. Beispielsweise mit der Absicht, das Image ihrer Schule zu verbessern und mehr Erstwünsche von den Grundschülerinnen und Grundschülern für die neuen siebten Klassen zu erreichen, gingen einige Neuntklässler in eine Grundschule und standen Rede und Antwort für die Oberschule Falkensee. Diese Initiative wurde von der Schulleiterin unterstützt und mit vorbereitet.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Eltern, Schülerinnen und Schüler sind in die Organisation und den Ablauf besonderer schulischer Höhepunkte eingebunden, beispielsweise für den traditionellen Weihnachtsmarkt – der auch im Veranstaltungskalender der Stadt Falkensee angekündigt wird –, das Sportfest und das Sommerfest. Darin zeigt sich die Verbundenheit dieser Personengruppen mit ihrer Schule. Am Tag der offenen Tür präsentiert sich die Schulgemeinschaft gemeinsam, um die Organisationsform einer Oberschule mit Ganztagsangeboten zu erklären. Die Führungen durch das Schulhaus werden von einzelnen Schülerinnen und Schülern übernommen.

Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte brachten in den Interviews und den Fragebogen eine hohe Zufriedenheit mit der Schule zum Ausdruck. Die Eltern begründeten ihre Zufriedenheit damit, dass sich ihre Kinder an der Schule wohl fühlen und gern hingehen. Sie hoben das Engagement der Lehrkräfte und der Schulleiterin, die sich für jedes Kind und dessen Entwicklung interessieren, positiv hervor. Es wurde festgestellt, dass im Lehrkräfte-Kollegium ein ausgeprägtes Problembewusstsein vorhanden ist. Es besteht ein Interesse, auftretende Konflikte und Probleme zu erkennen sowie zeitnah daran zu arbeiten. Das konsequente Umsetzen der Hausordnung und anderer bekannter Regeln wird von den Eltern positiv hervorgehoben. Die Initiativen der Eltern und die Teilnahme an schulische Aktivitäten unterstützen hauptsächlich die Klasse des eigenen Kindes. Die Zufriedenheit der Schülerschaft richtet sich auf das Schulessen und die Cafeteria, den Schülerclub, die Verwendung von interaktiven Tafeln im Unterricht sowie auf eine saubere Schule. Besonders positiv sehen die Lehrkräfte das kollegiale Miteinander und die gegenseitige Wertschätzung der Arbeit. Des Weiteren hoben sie die gute Zusammenarbeit mit der Schulleiterin hervor, die hinter dem Kollegium steht, und die Unterstützung von Eltern bei schulischen Höhepunkten. Die Lehrkräfte äußerten den Wunsch der Einführung eines elektronischen Klassenbuchs, wenngleich die bisherigen Bemühungen noch nicht erfolgreich waren. Alle Personengruppen der Schule artikulieren eine hohe Zufriedenheit mit der schulischen Entwicklung, den Angeboten und Aktivitäten des Ganztages sowie mit dem sozialen Schulklima.

## 6.7 Wertungen Wahlmerkmal 7 – Kooperation

Die Schule hat dieses Merkmal nicht gewählt.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße



## 7. Anhang

### 7.1 Angaben zu den Unterrichtsbeobachtungen

Die Unterrichtsbeobachtungen werden durch das Visitationsteam festgelegt. Sie umfassen mindestens 70 Prozent der unterrichtenden Lehrkräfte aus möglichst vielen Fachbereichen und Jahrgangsstufen bzw. Klassen.

Daten zu den Unterrichtsbesuchen

Anzahl der 20-minütigen Unterrichtsbeobachtungen			28			
Anzahl der beobachteten Lehrkräfte/von anwesenden Lehrkräften			26/32			
Anzahl der beobachteten Unterrichtsfächer			16			
Anfang der Unterrichtsstunde		Mitte der Unterrichtsstunde		Ende der Unterrichtsstunde		
16		-		12		
Größe der Lerngruppen in den beobachteten Unterrichtssequenzen						
< 5	< 10	< 15	< 20	< 25	< 30	≥ 30
0	2	6	8	10	2	0

Verteilung der gesehenen Unterrichtsformen in den Unterrichtsbeobachtungen in %

Lehrervortrag	Unterrichtsgespräch	allgemeine Schülerarbeit	Schülervortrag	Freiarbeit	Wochenplan	Tagesplan	Stationenlernen	Planarbeit	Experiment	Andere
4	49	37	4	0	0	0	2	0	4	0

Verteilung der vorwiegend gesehenen Unterrichtsformen in %

Lehrervortrag	Unterrichtsgespräch	allgemeine Schülerarbeit	Schülervortrag	Freiarbeit	Wochenplan	Tagesplan	Stationenlernen	Planarbeit	Experiment	Andere
0	57	39	0	0	0	0	4	0	0	0

Verteilung der gesehenen Sozialformen in den Unterrichtsbeobachtungen in %

Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
52	39	7	2

Verteilung der vorwiegend gesehenen Sozialformen in %

Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
57	39	4	0

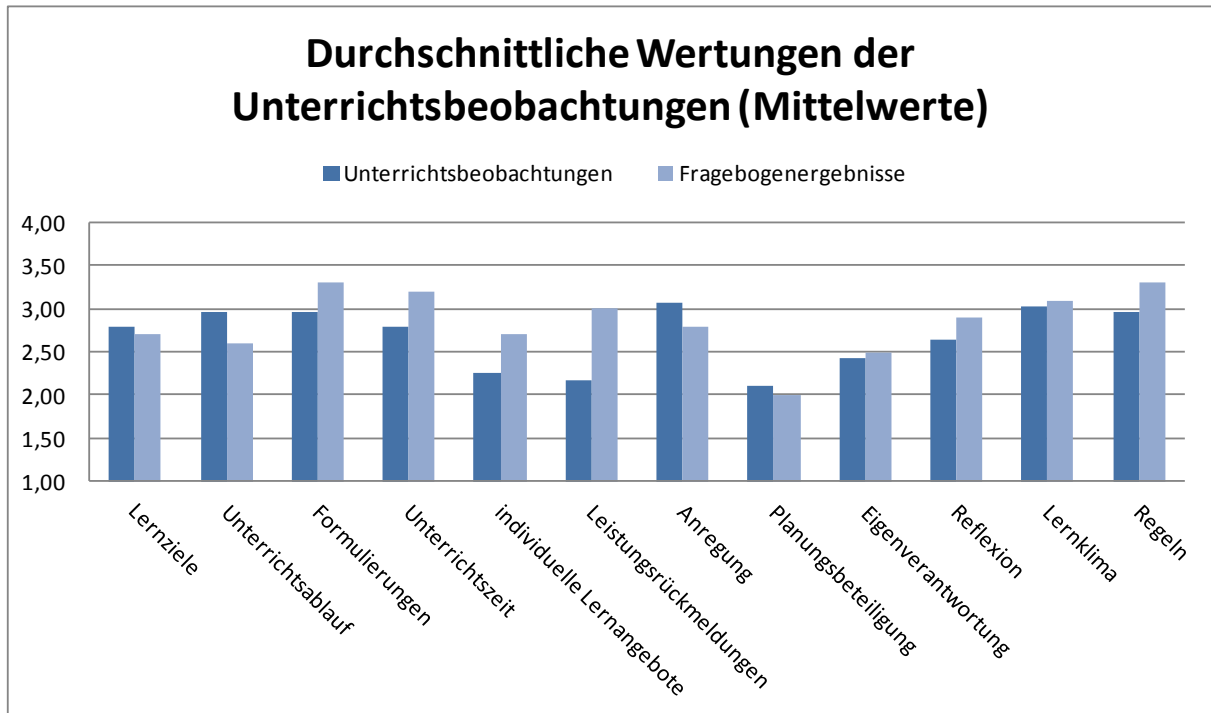
Häufigkeit der verwendeten Medien in den Unterrichtsbeobachtungen in %

Tafel	Lehrbuch	Overhead	Experimentiermaterial	Audio/ Video	Arbeitsblatt	interaktive Tafel	Computer	Modell	Kreativmaterial	Präsentationsmaterial	Andere
29	16	2	8	4	27	8	2	0	4	0	0

Häufigkeit der vorwiegend verwendeten Medien in %

Tafel	Lehrbuch	Overhead	Experimentiermaterial	Audio/ Video	Arbeitsblatt	interaktive Tafel	Computer	Modell	Kreativmaterial	Präsentationsmaterial	Andere
14	18	0	4	4	39	0	4	0	7	0	11

## Grafische Darstellungen zu den Ergebnissen der Unterrichtsbeobachtungen



## 7.2 Schulträgerauskunft<sup>7</sup>

### Baulicher Zustand des/der Gebäude/s

Zustand	gut <input checked="" type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	schlecht <input type="checkbox"/>
Sanierungsbedarf	gering <input checked="" type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	hoch <input type="checkbox"/>

### Investitionen

Investitionen seit der letzten Schulvisitation (einschl. besonderer Ausstattungen)	Bau der Außenanlage 40 300€ Bewegliches Vermögen 89 700€
davon für den Ganzttag	Keine Angaben
geplante Investitionen im laufenden Haushalt bzw. in der mittelfristigen Investitionsplanung (einschl. besonderer Ausstattungen)	Sportplatzsanierung – Planung in Vorbereitung
davon für den Ganzttag	Keine Angaben
Sonstiges	Keine Angaben

<sup>7</sup> Schulträgerauskunft vom 07.12.2016.

### 7.3 Räumliche Gegebenheiten zur Nutzung im Ganzttag

Die Inhalte der folgenden Tabelle richten sich nach einer Empfehlung von kobra.net. Beratung. Bildung. Brandenburg.<sup>8</sup> Sie wurden beim Schulrundgang während der Visitation erhoben.

Räumliche Gegebenheiten	vorhanden	Anzahl
<b>Innenbereiche</b>		
<b>Eingangsbereich mit</b>		
Orientierungssystem	<input checked="" type="checkbox"/>	
Sitzgelegenheiten	<input checked="" type="checkbox"/>	
Informationstafel / elektronischem Schwarzen Brett	<input checked="" type="checkbox"/>	
Symbolen / Signalen des Schulprofils	<input type="checkbox"/>	
<b>Klassenräume, davon Ausstattung mit</b>	<input type="checkbox"/>	
interaktiver Tafel	<input checked="" type="checkbox"/>	
Beamer	<input checked="" type="checkbox"/>	
Medieninsel	<input checked="" type="checkbox"/>	1
Lesecke	<input checked="" type="checkbox"/>	
<b>Klassenräume mit Ganztagsnutzung</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	29
<b>Differenzierungsräume</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	1
<b>Werkstätten</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	4*
<b>Vorbereitungs-/ Materialräume</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	12
<b>Verkehrsfläche vor dem Klassenraum / Flur / Treppenhaus, davon Ausstattung mit</b>		
Präsentationsfläche für Jahrgangstreffen o.ä.	<input checked="" type="checkbox"/>	
Ausstellungsbereich für Arbeitsergebnisse	<input checked="" type="checkbox"/>	
Arbeitsplatz für Gruppen- und Einzelarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>	
<b>Sozialpädagogischer Bereich (Räume)</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	
<b>Speiseraum mit</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	
ausreichend Fläche entsprechend der Schüleranzahl	<input checked="" type="checkbox"/>	
<b>Cafeteria / Kiosk</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	
<b>Bibliothek mit</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Computerarbeitsplätzen	<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>8</sup> Dr. Otto Seydel, Institut für Schulentwicklung: „Welche räumlichen Qualitäten hat unsere Ganztagschule?“

<b>Multifunktionsraum</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>1</b>
<b>Ruheraum</b>	<input type="checkbox"/>	
<b>Aula</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>**</b>
Bühne	<input checked="" type="checkbox"/>	
<b>Räume außerhalb der Schule (z.B. im Hortgebäude)</b>	<input type="checkbox"/>	
<b>Außenbereiche</b>		
Grünes Klassenzimmer	<input type="checkbox"/>	
überdachter Bereich (Regen-/ Sonnenschutz)	<input checked="" type="checkbox"/>	
Sitzgelegenheiten	<input checked="" type="checkbox"/>	
<b>Bewegungsangebote, davon</b>		
Großspielgeräte	<input type="checkbox"/>	
Sportflächen (Basketball, Fußball o.a.)	<input checked="" type="checkbox"/>	
Tobeflächen	<input type="checkbox"/>	
<b>Schulgarten</b>	<input type="checkbox"/>	
<b>Zonen für unterschiedliche Altersstufen</b>	<input type="checkbox"/>	
<b>Besonderheiten</b>		
*eines davon als Lehrküche		
**Aula = Speisesaal		

## 7.4 Vorhandene Ganztagsressourcen und deren Verwendung

Ausstattung für Ganztagsangebote in Lehrerwochenstunden								
2016/2017			2015/2016			2014/2015		
LWS insgesamt	Anzahl LK mit Zuweisung	% LK Schule	LWS insgesamt	Anzahl LK mit Zuweisung	% LK Schule	LWS insgesamt	Anzahl LK mit Zuweisung	% LK Schule
88	30	79	88	27	71	87	34	92

Quelle: Angabe der Schule

Teilnahme von Schülerinnen und Schülern VG						
Jgst.	2016/2017		2015/2016		2014/2015	
	Anzahl	% SuS Jgst.	Anzahl	% SuS Jgst.	Anzahl	% SuS Jgst.
7	101	100	93	100	116	100
8	102	100	119	100	73	100
9	113	100	74	100	104	100
10	69	100	101	100	102	100
Summe Schule	385	100	387	100	395	100

Quelle: Angabe der Schule

Verteilung LWS auf die GT-Angebote Ganztagschulen Sek. I *			
	2016/2017	2015/2016	2014/2015
Pflichtangebote			
- individuelle Lernzeit**	52	56	42
- Fachunabhängige und fachgebundene Arbeitsstunden***	16	18	20
Wahlpflichtangebote (erweiterte Lernangebote)	5	-	5
frei wählbare Angebote ****	14	14	20

\* Pflichtangebote sind mit einer wöchentlichen Dauer von mindestens je einem Drittel der gesonderten Stellenzuweisung für Ganztagsangebote je Schülerin und Schüler verpflichtend einzuplanen.

Wahlpflichtangebote sind mit einer wöchentlichen Dauer von mindestens je einem Drittel der gesonderten Stellenzuweisung für Ganztagsangebote je Schülerin und Schüler einzuplanen.

\*\* individ. LZ dienen der Entwicklung und der Förderung der indiv. Leistungsfähigkeit (Begabungen, Ausgleich von Lerndefiziten) sowie Neigungen auf Grundlage von Lernplänen zur indiv. Förderung

\*\*\* sollen für handlungsorientierte Arbeitsformen wie Werkstattarbeit, Medienerziehung, Exkursionen, Projekte genutzt werden

\*\*\*\* sind der offene Frühbeginn, Angebote im Mittagsband und offene Angebote außerhalb des studententafelbezogenen Unterrichts, umfassen Bildungs-, Erziehungs- u. Betreuungsangebote sowie gestaltete Freizeit in Form von AG od. Projekten

Ausstattung für Ganztagsangebote in Euro		
2016/2017	2015/2016	2014/2015
Keine Angaben	7560,00	7900,00

Quelle: Angabe der Schule

Weitere Investitionen für die Ausstattung des Ganztages werden in der Schulträgerauskunft erhoben.

Ganztagsschulen Schuljahr 2016/2017 – Wer führt die Ganztagsangebote durch?			
	Lehrkräfte	Kooperationspartner*	Schülerinnen und Schüler
Pflichtangebote			
- individuelle Lernzeit**	x	-	-
- Fachunabhängige und fachgebundene Arbeitsstunden***	x	-	-
Wahlpflichtangebote**** (erweiterte Lernangebote)	x	-	-
frei wählbare Angebote ****	x	x	-

Quelle: Angabe der Schule

\* Als Kooperationspartner zählen alle Partner bzw. Personen, mit denen die Schule einen Kooperationsvertrag geschlossen hat, auch Eltern.

Übersicht Kooperationspartner mit Angebot im Schuljahr 2016/2017			
Kooperationspartner	Angebot/Einsatz	Umfang/Woche	im Ganztage tätig seit
Haus am Anger	AG „Kunst“	2h/ Woche	2000
Haus am Anger	Kunstwochen	2 Wochen	2000
Haus am Anger	Präventionsprojekt	1 Tag	2000
TSV Handball Falkensee	AG Sport	1h/ Woche	2008
Stadtbibliothek Falkensee	Leseprojekte	4h/ Woche	2009
Mikado	Selbsthilfeprojekte	2h/ Woche	2000

Quelle: Angabe der Schule

## 7.5 Fragebogenergebnisse

### Standardisierte Befragungen der Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte

Um die Sichtweisen aller Personengruppen der Schulgemeinschaft in die Einschätzungen einfließen zu lassen, werden diese vor der Visitation anhand verschiedener Fragebogen erfasst. Die Befragungsergebnisse sind für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern repräsentativ und werden zur Bewertung herangezogen, da die erforderlichen Rücklaufquoten vorliegen (Eltern mindestens 60 %, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler mindestens 80 %).

Angaben zu den Befragungen der Schule			
Personengruppe	Befragte absolut	Rücklauf absolut	Rücklauf in %
Schülerinnen und Schüler	194	165	85
Eltern	191	127	66
Lehrkräfte	32	27	84



Visitationsbericht – Oberschule Falkensee in Falkensee

Schülerfragebogen (weiterführende Schulen)		Teilnehmer	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	nicht bewertet	Mittelwert	Standardabw.
		1	2	3	4				
<b>Basismerkmale B 1-Unterricht</b>									
B 1.1								2,7	0,9
	Meine Lehrerin/mein Lehrer teilt uns zu Unterrichtsbeginn das Ziel der Unterrichtsstunde mit.	165	14	36	79	32	4	2,8	0,9
	Meine Lehrerin/mein Lehrer erklärt uns, warum das, was wir in der Stunde behandeln, wichtig ist.	165	24	45	55	35	6	2,6	1,0
B 1.2								2,6	1,0
	Meine Lehrerin/mein Lehrer sagt uns, wie die Stunde ablaufen soll.	165	13	22	82	46	2	3,0	0,9
	Meine Lehrerin/mein Lehrer teilt uns den Ablauf der Stunde schriftlich (z. B. an der Tafel) mit.	165	53	52	34	23	3	2,2	1,0
B 1.3								3,3	0,8
	Meine Lehrerin/mein Lehrer formuliert Arbeitsaufträge und Erklärungen verständlich.	165	7	16	67	73	2	3,3	0,8
	Meine Lehrerin/mein Lehrer fragt nach, ob wir den Arbeitsauftrag verstanden haben.	165	9	13	56	85	2	3,3	0,8
B 1.4								3,2	0,9
	Der Unterricht beginnt und endet pünktlich.	165	18	24	62	59	2	3,0	1,0
	Meine Lehrerin/mein Lehrer hat vor dem Unterricht alles vorbereitet, was gebraucht wird (z. B. Arbeitsblätter, Experimente).	165	5	12	54	88	6	3,4	0,8
B 1.5								2,7	1,0
	Unsere Lehrerin/unsere Lehrer gibt den Schülerinnen und Schülern unterschiedlich schwere Aufgaben, je nach ihrem Können.	165	36	46	47	25	11	2,4	1,0
	Im Unterricht stehen uns verschiedene Hilfsmöglichkeiten zur Verfügung, die wir selbstständig nutzen können (z. B. Experten, Nachschlagewerke, Computer).	164	11	36	71	43	3	2,9	0,9
B 1.6								3,0	0,8
	Meine Lehrerin/mein Lehrer begründet gegebene Bewertungen.	164	13	29	79	39	4	2,9	0,9
	Meine Lehrerin/mein Lehrer gibt mir Hinweise, wie ich meine Leistungen verbessern kann.	164	8	21	74	58	3	3,1	0,8
B 1.7								2,8	0,9
	Meine Lehrerin/mein Lehrer regt mich an, im Unterricht mitzuarbeiten.	164	11	35	67	49	2	3,0	0,9
	Meine Lehrerin/mein Lehrer gestaltet den Unterricht interessant.	164	24	45	59	33	3	2,6	1,0
B 1.8								2,0	0,9
	Wir können in einigen Stunden mitentscheiden, welches Thema wir bearbeiten.	164	66	45	40	8	5	1,9	0,9
	Wir bestimmen Inhalte und Ziele des Unterrichts mit.	164	46	66	36	11	5	2,1	0,9
B 1.9								2,5	0,9
	In einigen Stunden kann ich Lernpartner, Materialien oder die Reihenfolge von Aufgaben auswählen.	164	15	38	78	25	8	2,7	0,8
	Wir können in einigen Stunden mitentscheiden, wie wir ein Thema bearbeiten (z. B. Partner, Ort, Materialien).	164	35	49	68	10	2	2,3	0,9
B 1.10								2,9	0,9
	Im Unterricht präsentieren wir unsere Lösungswege.	164	8	22	75	54	5	3,1	0,8
	Wir diskutieren miteinander, was wir Neues im Unterricht gelernt haben.	164	25	41	68	27	3	2,6	0,9
B 1.11								3,1	0,9
	Meine Lehrerin/mein Lehrer geht respektvoll mit mir um.	164	15	12	65	70	2	3,2	0,9
	Meine Lehrerin/mein Lehrer zeigt Interesse für das, was ich zu sagen habe.	164	11	24	72	55	2	3,1	0,9
B 1.12								3,3	0,8
	Meine Lehrerin/mein Lehrer achtet darauf, dass wir ungestört lernen können.	164	6	16	66	73	3	3,3	0,8
	Meine Lehrerin/mein Lehrer fordert uns deutlich auf, respektvoll miteinander umzugehen.	164	11	10	57	83	3	3,3	0,9

## Visitationsbericht – Oberschule Falkensee in Falkensee

Schülerfragebogen (weiterführende Schulen)		Teilnehmer	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	nicht bewertet	Mittelwert	Standardabw.
<b>Basiskriterium B 3-Qualitätsentwicklung</b>									
B 3.3									
	Ich habe in den letzten 12 Monaten die Möglichkeit bekommen, schriftlich oder online meine Meinung zum Unterricht zu äußern (z. B. in Form eines Fragebogens).	164	51	30	33	22	28	2,2	1,1
<b>Basiskriterium B 4-Förderung</b>									
B 4.2									
	In unserer Schule gibt es zusätzliche Angebote (Arbeitsgemeinschaften, Förderunterricht), um unsere Leistungen zu verbessern.	164	5	14	51	89	5	3,4	0,8
	Meine Lehrerinnen/meine Lehrer empfehlen uns den Besuch zusätzlicher Angebote.	164	18	33	60	35	18	2,8	1,0
B 4.4									
	Meine Lehrerin/mein Lehrer informiert mich zwischen den Zeugnissen über meinen aktuellen Leistungsstand.	164	8	20	63	63	10	3,2	0,8
	Meine Lehrerin/mein Lehrer gibt mir Hinweise, wie ich meine Leistungen verbessern kann.	164	11	16	64	65	8	3,2	0,9
<b>Basiskriterium B 6-Schulformspezifisch (Berufs- und Studienorientierung)</b>									
B 6.2									
	Im Unterricht bereiten wir uns auf die Berufs- bzw. Studienwahl vor (z. B. Bewerbungstraining, Praxislernen, Besuch von Bildungsmessen).	161	11	23	61	56	10	3,1	0,9
<b>Wahlmerkmal W 1: Ganztags</b>									
W 1.3									
	Ich bin über Organisation und Inhalte der Ganztagsangebote informiert.	161	11	34	68	39	9	2,9	0,9
W 1.5									
	Ich habe in den letzten drei Jahren die Möglichkeit erhalten, mit einem Fragebogen meine Meinung zu den Ganztagsangeboten zu äußern.	161	40	36	37	15	33	2,2	1,0
<b>Wahlmerkmal W 2-Leistungsbewertung</b>									
W 2.4									
	Meine Lehrerinnen/meine Lehrer informieren mich über Festlegungen zur Bewertung schriftlicher Leistungen.	161	13	26	81	35	6	2,9	0,8
	Meine Lehrerinnen/meine Lehrer informieren mich über Festlegungen zur Bewertung mündlicher Leistungen.	161	12	15	83	43	8	3,0	0,8
<b>Wahlmerkmal W 3-Gesundheitsförderung</b>									
W 3.2									
	In unserer Schule gibt es gemeinsam verabredete Verhaltensregeln.	161	7	16	64	67	7	3,2	0,8
	Schülerinnen bzw. Schüler sind an der Lösung von Problemen und Konflikten (z. B. im Klassenrat, als Streitschlichter) aktiv beteiligt.	161	9	28	70	42	12	3,0	0,8
W 3.4									
	Im Unterricht sprechen wir in mehreren Fächern über gesunde Lebensweise (z. B. Ernährung, Bewegung).	161	24	50	56	19	12	2,5	0,9
W 3.5									
	An unserer Schule können wir in den Pausen Spiel- und Sportangebote nutzen.	161	15	28	55	58	5	3,0	1,0
	An unserer Schule können wir nach dem Unterricht Spiel- und Sportangebote nutzen.	161	35	28	45	40	13	2,6	1,1
<b>Wahlmerkmal W 4-Medien</b>									
W 4.2									
	Zur Lösung von verschiedenen Aufgaben nutzen wir digitale Medien in der Schule.	161	27	42	59	27	6	2,6	1,0

Visitationsbericht – Oberschule Falkensee in Falkensee

Schülerfragebogen (weiterführende Schulen)		Teilnehmer	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	nicht bewertet	Mittelwert	Standardabw.
<b>Wahlmerkmal W 5-Sprach- und Leseförderung</b>									
W 5.2									
	In unserer Schule erhalten wir zusätzliche Angebote zur Sprach- oder Leseförderung.	161	20	26	55	43	17	2,8	1,0
W 5.3									
	Wir führen Sprach- oder Lesewettbewerbe durch.	161	42	30	33	25	31	2,3	1,1
	Wir führen Sprach- oder Leseprojekte durch.	161	27	30	46	26	32	2,6	1,0
<b>Wahlmerkmal W 6-Schulleben</b>									
W 6.2									
	Wir können an der Schule selbst Verantwortung übernehmen (z. B. als Streitschlichter, Pausenaufsicht, Mitgestaltung von Veranstaltungen).	161	21	17	66	49	8	2,9	1,0
W 6.4									
	Zu schulischen Festen werden Eltern und Gäste eingeladen.	161	8	6	59	75	13	3,4	0,8
W 6.5									
	Ich gehe gern in diese Schule.	161	30	28	46	43	14	2,7	1,1

Visitationsbericht – Oberschule Falkensee in Falkensee

Elternfragebogen		Teilnehmer	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	nicht bewertet	Mittelwert	Standardabw.
		1	2	3	4				
<b>Basismerkmale B 2-Schulmanagement</b>									
B 2.2									
	Die Schulleiterin/der Schulleiter trägt dafür Sorge, dass Eltern eine aktive Rolle bei grundlegenden Entscheidungsprozessen spielen können.	127	7	9	41	36	34	3,1	0,9
B 2.4									
	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für einen guten Informationsfluss in der Schule.	127	4	11	43	52	17	3,3	0,8
	Die Schulleiterin/der Schulleiter versteht es gut, die Schule nach außen zu repräsentieren.	127	5	6	48	50	18	3,3	0,8
<b>Basismerkmale B 3-Qualitätsentwicklung</b>									
B 3.2									
	Ich werde von den Lehrkräften nach meiner Meinung zur Qualität der pädagogischen Arbeit an der Schule gefragt (z. B. mittels Fragebogen).	127	27	29	21	18	32	2,3	1,1
<b>Basismerkmale B 4-Förderung</b>									
B 4.2									
	Die Schule unterbreitet zusätzlich zum Unterricht Förderangebote.	127	4	5	29	67	22	3,5	0,8
B 4.4									
	Die Lehrkräfte informieren mich auch zwischen den Zeugnissen über den Leistungsstand meines Kindes.	127	4	13	42	58	10	3,3	0,8
	Die Lehrkräfte informieren mich auch zwischen den Zeugnissen über die Lernentwicklung meines Kindes.	127	8	16	43	48	12	3,1	0,9
<b>Basismerkmale B 6-Schulformspezifisch (Berufs- und Studienorientierung)</b>									
B 6.3									
	Nicht für Grundschulen! Die Schule bereitet mein Kind auf die Berufs- bzw. Studienwahl vor (z. B. Bewerbungstraining, Praxislernen, Besuch von Bildungsmessen).	127	1	2	34	66	24	3,6	0,6
<b>Wahlmerkmale W 1: Ganztage</b>									
W 1.3									
	Die Schule informiert mich über Organisation und Inhalte der Ganztagsangebote.	127	7	15	46	40	19	3,1	0,9
W 1.5									
	Ich habe in den letzten drei Jahren die Möglichkeit erhalten, mit einem Fragebogen meine Meinung zu den Ganztagsangeboten zu äußern.	127	33	23	11	5	55	1,8	0,9
<b>Wahlmerkmale W 2-Leistungsbewertung</b>									
W 2.3									
	Die Lehrkräfte informieren mich über die Bewertungskriterien für schriftliche Leistungen.	127	15	19	45	28	20	2,8	1,0
	Die Lehrkräfte informieren mich über die Bewertungskriterien für mündliche Leistungen.	127	14	21	43	28	21	2,8	1,0
<b>Wahlmerkmale W 3-Gesundheitsförderung</b>									
W 3.2									
	An der Schule meines Kindes gibt es eine zeitnahe Konfliktbearbeitung.	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0
W 3.5									
	Der Tagesablauf in der Schule unterstützt die Gesundheit meines Kindes.	127	10	12	41	28	36	3,0	0,9
<b>Wahlmerkmale W 5-Sprach- und Leseförderung</b>									
W 5.3									
	Mein Kind kann an Sprach- oder Leseprojekten teilnehmen.	127	14	9	25	28	51	2,9	1,1
	Mein Kind kann an Sprach- oder Lesewettbewerben teilnehmen.	127	16	11	17	18	65	2,6	1,2
W 5.5									
	Ich werde nach meiner Meinung zu den Projekten/Maßnahmen/Angeboten zur Sprach- und Leseförderung an der Schule meines Kindes gefragt.	127	27	23	17	14	46	2,2	1,1

Visitationsbericht – Oberschule Falkensee in Falkensee

<b>Elternfragebogen</b>		Teilnehmer	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	nicht bewertet	Mittelwert	Standardabw.
<b>Wahlmerkmal W 6-Schulleben</b>									
W 6.1									
	Die Schule informiert mich über Entwicklungen der Schule (z. B. durch Briefe, Veröffentlichungen auf der Homepage)	127	8	10	55	43	11	3,1	0,8
W 6.3									
	Eltern können sich in das Schulleben aktiv einbringen.	127	8	25	34	43	17	3,0	1,0
	Eltern können sich in den Unterricht aktiv einbringen.	127	28	29	13	12	45	2,1	1,0
W 6.4									
	Traditionelle Veranstaltungen der Schule bieten Begegnungsmöglichkeiten für Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und Eltern.	127	4	10	38	55	20	3,3	0,8
W 6.5									
	Ich bin mit der Schule meines Kindes zufrieden.	127	7	7	51	51	11	3,3	0,8

Visitationsbericht – Oberschule Falkensee in Falkensee

Lehrkräftefragebogen		Teilnehmer	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	nicht bewertet	Mittelwert	Standardabw.
		1	2	3	4				
<b>Basismerkmale B 2-Schulmanagement</b>									
B 2.1									
	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für Transparenz ihrer/seiner pädagogischen Ziele und Erwartungen.	27	0	0	5	22	0	3,8	0,4
	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für Transparenz getroffener Entscheidungen.	27	0	0	5	22	0	3,8	0,4
	Die Schulleiterin/der Schulleiter sichert, dass getroffene Vereinbarungen eingehalten und gegebenenfalls korrigiert werden.	27	0	0	3	24	0	3,9	0,3
	Die Schulleiterin/der Schulleiter überträgt Aufgaben und legt Verantwortlichkeiten fest.	27	0	1	1	25	0	3,9	0,4
	Die Schulleiterin/der Schulleiter würdigt besondere Leistungen von Lehrkräften öffentlich im Kollegium.	27	0	0	6	21	0	3,8	0,4
B 2.2									
	An der Konferenz der Lehrkräfte nehmen die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Elternkonferenz und ggf. der Konferenz der Schülerinnen und Schüler teil.	27	0	0	1	26	0	4,0	0,2
	An den Fachkonferenzen nehmen die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Elternkonferenz und ggf. der Konferenz der Schülerinnen und Schüler teil.	27	3	10	9	3	2	2,5	0,9
B 2.3									
	Bei relevanten Entscheidungen hat das Kollegium ausreichend Gelegenheit, seine Meinung einzubringen.	27	0	0	2	25	0	3,9	0,3
	Die Schulleiterin/der Schulleiter initiiert Arbeitsgruppen und Teams, die zielgerichtet an Entwicklungsvorhaben der Schule arbeiten.	27	0	0	1	26	0	4,0	0,2
B 2.4									
	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine Vernetzung von Arbeitsständen der Arbeitsgruppen und Teams.	27	0	0	4	22	1	3,8	0,4
	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für einen guten Informationsfluss in der Schule.	27	0	0	9	18	0	3,7	0,5
	Die Schulleiterin/der Schulleiter legt die Ziele zur pädagogischen Schulentwicklung in den Gremien dar.	27	0	0	4	22	1	3,8	0,4
	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt die von mir geleistete Arbeit wahr und würdigt diese.	27	0	0	5	22	0	3,8	0,4
	Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule gut nach außen.	27	0	1	4	21	1	3,8	0,5
B 2.5									
	Ein Mitglied der Schulleitung hat in den letzten drei Jahren meinen Unterricht hospitiert.	27	1	1	1	22	2	3,8	0,7
	Die Hospitationen der Schulleitung erfolgen auf der Basis transparenter Beobachtungsschwerpunkte.	27	1	0	6	17	3	3,6	0,7
	Verallgemeinerte Ergebnisse der Hospitationen werden in der Konferenz der Lehrkräfte kommuniziert.	27	0	8	8	8	3	3,0	0,8
B 2.6									
	Vertretungsunterricht wird auf der Basis gemeinsam abgestimmter Grundsätze geplant.	27	0	3	11	11	2	3,3	0,7
<b>Basismerkmale B 3-Qualitätsentwicklung</b>									
B 3.3									
	An unserer Schule wird systematisch schulintern evaluiert, um die Qualität des Unterrichts zu verbessern.	27	0	3	8	15	1	3,5	0,7
	Ich habe in den letzten 12 Monaten einen Fragebogen eingesetzt, um die Schülerinnen und Schüler in einzelnen Klassen oder Kursen zur Qualität meines Unterrichts zu befragen.	27	8	7	5	4	3	2,2	1,1
B 3.4									
	Ergebnisse interner und externer Evaluation werden genutzt, um Maßnahmen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung festzulegen.	27	0	1	10	15	1	3,5	0,6
B 3.5									
	Die Schule organisiert die gemeinsame Auswertung von Lernergebnissen, Vergleichsarbeiten und Prüfungen.	27	0	2	7	17	1	3,6	0,6
	Die Auswertung der leistungsbezogenen Daten führte zu neuen Schwerpunktsetzungen in der konzeptionellen Arbeit.	27	0	5	13	6	3	3,0	0,7
	Die Auswertung der leistungsbezogenen Daten führte zur Anpassung der Unterrichtsgestaltung.	27	0	3	11	10	3	3,3	0,7

## Visitationsbericht – Oberschule Falkensee in Falkensee

Lehrkräftefragebogen		Teilnehmer	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	nicht bewertet	Mittelwert	Standardabw.
<b>Basismerkmale B 4-Förderung</b>									
B 4.2									
	Meine Schule unterbreitet neben dem Unterricht zusätzliche Angebote zur Unterstützung von leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern.	27	0	0	0	27	0	4,0	0,0
	Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler werden durch zusätzliche Angebote der Schule gefördert.	27	2	5	12	8	0	3,0	0,9
<b>Basismerkmale B 5-Professionalität der Lehrkräfte</b>									
B 5.1									
	An unserer Schule werden die Themen der Fortbildungen in der Konferenz der Lehrkräfte jährlich abgestimmt.	27	0	2	8	17	0	3,6	0,6
B 5.4									
	In den letzten 12 Monaten habe ich kollegiale Unterrichtsbesuche durchgeführt.	27	7	3	4	10	3	2,7	1,3
	Den kollegialen Unterrichtsbesuchen lagen Beobachtungsschwerpunkte zugrunde, die ausgewertet wurden.	27	4	5	7	4	7	2,6	1,1
B 5.5									
	An meiner Schule arbeiten die Lehrkräfte in Teams an der Entwicklung von Schulqualität.	27	0	0	3	24	0	3,9	0,3
<b>Wahlmerkmale W 1-Ganztag</b>									
W 1.4									
	Verschiedene außerschulische Partner unterstützen die Ganztagsangebote.	27	0	2	4	20	1	3,7	0,6
	Nur VHG! Der Hort ist in die Gestaltung der Ganztagsangebote eingebunden.	27	2	0	0	0	25	1,0	0,0
<b>Wahlmerkmale W 3-Gesundheitsförderung</b>									
W 3.2									
	Regeln des sozialen Miteinanders sind an unserer Schule bedeutsam.	27	0	0	0	27	0	4,0	0,0
	Meine Schule nutzt Programme für soziales Lernen.	27	1	1	3	22	0	3,7	0,7
W 3.3									
	An meiner Schule werden Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheit der Lehrkräfte ergriffen.	27	0	5	9	12	1	3,3	0,8
W 3.4									
	Ich fördere durch ausgewählte Unterrichtsinhalte das Gesundheitsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler.	27	0	1	11	14	1	3,5	0,6
W 3.6									
	Bei der Nutzung der räumlichen Gegebenheiten werden die Bedürfnisse der Lehrkräfte berücksichtigt.	27	1	1	5	19	1	3,6	0,8
<b>Wahlmerkmale W 4-Medien</b>									
W 4.4									
	Ich stelle in meinem Unterricht auch Aufgaben, die die Nutzung digitaler Medien erfordern.	27	1	1	7	18	0	3,6	0,8
<b>Wahlmerkmale W 5-Sprach- und Leseförderung</b>									
W 5.3									
	An unserer Schule finden jährlich gesamtschulische Projekte zur Sprach- und Leseförderung statt.	27	3	2	8	13	1	3,2	1,0
	An unserer Schule finden jährlich Wettbewerbe zur Sprach- und Leseförderung statt.	27	6	6	5	1	9	2,1	0,9
W 5.4									
	Wir nutzen die Angebote außerschulischer Kooperationspartner (z. B. Zeitungen, Bibliothek, Theater) zur Sprach- und Leseförderung unserer Schülerinnen und Schüler.	27	0	0	3	24	0	3,9	0,3
W 5.5									
	Wir leiten aus den Ergebnissen der Sprach- und/oder Lesetests sowie der Vergleichs- und/oder Orientierungsarbeiten schulische Fördermaßnahmen ab.	27	1	1	10	11	4	3,3	0,8

Visitationsbericht – Oberschule Falkensee in Falkensee

Lehrkräftefragebogen		Teilnehmer	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	nicht bewertet	Mittelwert	Standardabw.
<b>Wahlmerkmal W 6-Schulleben</b>									
W 6.5									
	Ich arbeite gern an meiner Schule.	27	0	0	1	26	0	4,0	0,2
<b>Wahlmerkmal W 7-Kooperation</b>									
W 7.1									
	Lehrkräfte meiner Schule arbeiten mit denen anderer Schulen gleicher Schulstufe in der Region zusammen (z. B. Fachkonferenzen, gemeinsame Projekte).	27	1	9	4	7	6	2,8	1,0
W 7.2									
	Meine Schule pflegt Kontakte mit weiterführenden Schulen/OSZ/Studieneinrichtungen zur Förderung und Unterstützung eines guten Überganges der Schülerinnen und Schüler.	27	1	6	7	4	9	2,8	0,9
W 7.3									
	Durch die Zusammenarbeit mit umliegenden Kindergärten bzw. Grundschulen wird der Übergang der Schülerinnen und Schüler unterstützt.	27	0	0	3	22	2	3,9	0,3